

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Ausgabe- u. Annoncenstellen  
für Inserate und Abonnements  
H. Klauß, Egerstraße, Schlegelstr. 77.  
H. Klauß, Papierstr., Reichsstr. 10.  
M. Dammberg, Gießstr. 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Sechshundstebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus- Buchdruckerei.  
Inserationspreis  
für die vierteljährliche Zeile oder deren Raum 15 R.-Mg.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags später werden nicht mehr eingelesen.  
Inserate befrachten sämtliche Annoncen-Büreau.

N<sup>o</sup> 100.

Sonnabend, den 1. Mai

1875.

## Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten Montag, den 3. Mai 1875, Nachmittags 4 Uhr.

### Definitive Sitzung.

1. Bewilligung der auf 350 M. veranschlagten Kosten für eine Umfriedigung (Drathzaun) des Hospitalgartens.
2. Vorlage des Magistrats, die Einrichtung des neuen Stadtordegners-Saales betreffend.
3. Bericht der Kommission, den Bau einer neuen Volksschule betreffend.
4. Bericht der Besener Kommission, die Pachterreien von Besen betreffend.
5. Bewilligung der Kosten für die Reparaturen an den Pfarrgebäuden zu St. Moritz.
6. Geschlossene Sitzung.
7. Probeweise Anstellung eines Polizeiergeanten.
8. Definitive Anstellung von 4 Lehrern bei den städtischen Clementarschulen.
9. Antrag des Magistrats auf Ernennung von Mitgliedern zu einer gemischten Kommission, Behufs Vorbereitung der Befestigung der städtischen Behörden an einer bevorzugten Stelle.

Der Vorsitz der Stadtverordneten v. Rabede.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 29. April.

### Parlamentarische Nachrichten.

(Abgeordnetenhaus.) Nachdem Provinzialordnung und Dotationsgesetz vom Abgeordnetenhaus erledigt sind, steht auf der heutigen Tagesordnung die zweite Beratung des dritten, bedeutungsvollen Gesetzes an dem System der Verwaltungsreformen, welche der gegenwärtigen Session das Landtags als eine vorwiegende Aufgabe zufallen. Der Geschäftstag, betreffend die Verwaltungsreformen, enthält nicht bloß die Bestimmungen über die Organisation dieser Reiche, sondern auch über die Prozedur, in welcher die freitragenden Parteien ihr Recht zu suchen haben (Prozedurgesetz). Das Gesetz ist, wie vorerwähnt werden mag, für den ganzen Umfang der Monarchie bestimmt. In der Spezialberatung wird der Tit. I, er handelt von den Verwaltungsgerichten überhaupt, fast ohne Diskussion angenommen.

Weim §. 2 beantragte der Regierungskommissar, Geh. Ober-Regierungsrath Wöhler, die Wiederherstellung des Regierungsworts, welcher für jeden Regierungsbezirk ein Bezirksverwaltungsgericht einführt, während die Kommission aus den aus der Beratung der Provinzialordnung be-

kannten Gründen für jede Provinz ein oder mehrere Provinzialverwaltungsgerichte mit örtlich abgegrenzter Kompetenz verlangt. Der Kommissionsvorschlag erhielt indes die Zustimmung des Hauses.

Die folgenden 3 Titel handeln dann von den einzelnen Anstalten: Kreisverwaltungsgerichte (§. 8), Provinzialverwaltungsgerichte (§§. 9—17), Oberverwaltungsgerichte (§§. 18—29).

Der §. 8 wurde gleichfalls ohne Diskussion angenommen. Dagegen sind zum §. 9, welcher von der Zusammensetzung des Provinzialverwaltungsgerichts handelt, mehrfache Abänderungsanträge eingegangen: vom Abg. v. Karborff u. Gen., dessen Antrag im Wesentlichen dahin geht, daß die Bezirksausschüsse zugleich das Provinzialverwaltungsgericht bilden, daß also nicht zwei besondere Verwaltungsergane existieren sollen, und dann vom Abg. v. Sauten-Larupitschen, welcher dem §. 9 einen Schlußsatz über die Wählbarkeit hinzusetzt, außerdem dem Wahlmodus modifizieren und daran anschließend den §. 11 streichen und im §. 14 Bestimmungen über die Befähigungsfähigkeit des Provinzialverwaltungsgerichts treffen will.

Nach dem Vortrage des Referenten, welcher die Annahme der Kommissionsvorschläge empfahl, wobei er erklärte, daß er bei der großen und nützlichen Tragweite dieses Gesetzes für die Reform der Verwaltung es nie würde veranlassen wollen, wegen Differenzen im Einzelnen das Gesetz nicht anzunehmen — wurde der §. 9 der Kommissionsvorlage mit den v. Sauten-Larupitschen Amendements angenommen. — Der §. 11 wird in Konsequenz dieses Beschlusses gestrichen. Das oben bereits erwähnte Amendement des Abg. v. Sauten-Larupitschen zum §. 14 lautet: „Das Provinzialverwaltungsgericht ist bei Anwesenheit der beiden ernannten und der drei gewählten Mitglieder (beziehungsweise deren Stellvertreter) beschlußfähig. — Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt.“

Der §. 15 der Kommissionsvorlage bestimmt, daß der Justizminister mit dem Minister des Innern zusammen das für die Geschäftsführung nötige Regulative erlassen soll, während die Regierungsvorlage allein den Minister des Innern damit betraut. Der Herr Justizminister Dr. Leonhardt bittet indes um Wiederherstellung der Vorlage, da man sich nicht durch den Namen „Gerichte“ täuschen lassen dürfte. Es handle sich hier lediglich um die Verwaltung.

Dr. Hänel bittet das Haus, dem offenbar die Konkurrenz des Justizministers hier zuzufügen, bei dem Kommissionsbeschlusse zu bleiben. Das geschieht auch. Die §§. 16 und 17 handeln von den Tagesgebern u. der gewählten Mitglieder und den Einmaligen und Ausgaben der Verwaltungsgerichte und werden trotz des Widerspruches des Regierungskommissars nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Nach §. 18 besetzt das Oberverwaltungsgericht lediglich aus ernannten höheren richterlichen oder Verwaltungsbeamten. Wegen dieses Prinzipis spricht sich, wie schon in der Generaldebatte, der Abg. Freiherr v. Hermann an, welcher es für einen Fehler erklärt, daß die letzte Spitze ganz den Händen der Selbstverwaltung entzogen werde.

Der Justizminister machte den Abg. von Hermann darauf aufmerksam, daß das Prinzip der Selbstverwaltung ihn bestimmen müßte, auch Leuten in den obersten Verwaltungsgerichte aufzunehmen. Die ungenügenden Einwendungen gegen die Ernennung der Richter des höchsten Gerichtshofes durch den König könne man ja auch mit gleichem Grunde bei dem höchsten Justizgerichtshofe geltend machen. Das Haus genehmigte darauf den Vorschlag der Kommission. Derselbe hat ferner einen neuen §. 19a vorgelegt: „Die Mitglieder des Oberverwaltungsgerichts können ein befristetes Nebenamt nur in den Fällen bekleiden, in denen das Gesetz die Übertragung eines Amtes an etatsmäßig angestellte Richter ausdrücklich gestattet.“ Derselbe wird trotz der Einwendungen des Regierungskommissars angenommen, ebenso ohne Debatte alle folgenden Paragraphen des Tit. IV.

Das Haus beschließt jedoch nach den Vorschlägen der Kommission und streicht die §§. 30—32.

Tit. VI (§§. 32—36), der sich auf die örtliche Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte und die Ablehnung der Gerichtspersonen bezieht, wird mit einem unbedingten ja zu §. 35 gestellten Amendement Hänel genehmigt.

Tit. VII (§§. 37—50b.) handelt von den Verfahren in erster Instanz. §§. 37—39 werden genehmigt; §. 40 fällt fort; §. 41—41a und 42 werden genehmigt; §§. 43, 44, 45 der Reg. Vorlage werden gestrichen.

§. 46 erhält nach kurzer Debatte auf den Antrag des Abg. Dr. Hänel folgende veränderte Fassung: „In der mündlichen Verhandlung sind die Parteien oder ihre mit Vollmacht versehenen Vertreter zu hören. Derselben können ihre tatsächlichen oder rechtlichen Anführungen ergänzen oder berichtigen und die Rechte abändern, insofern durch die Abänderung nach dem Ermessen des Gerichtes das Verfahrensrecht der Gegenpartei nicht geschmälert oder eine erhebliche Verzögerung des Verfahrens nicht herbeigeführt wird. Sie haben sämtliche Beweismittel anzugeben, und so weit dies nicht bereits geschehen, die schriftlichen, ihnen zu Gebote stehenden Beweismittel vorzulegen, auch können von ihnen Zeugen zur Vernehmung vorgeführt werden. Der Vorsitzende des Gerichtes hat dahin zu wirken, daß der Sachverhalt vollständig aufgearbeitet und die sachdienlichen Anträge von den Parteien gestellt werden.“

§. 46a—50b werden unverändert genehmigt. Titel VIII (§§. 51—59) enthält die Bestimmungen über das Verfahren in der Berufungsinstanz.

## Die Stiefmutter.

Erzählung von Mary Dobson.

11)

(Fortsetzung.)

„Ich habe sie getroffen.“ fuhr Dr. Buchwald zu Johann fort, „als sie, die einzige Tochter des reichen Herrn Hochheim so arm war, daß sie für ihren kranken Sohn keinen Arzt rufen mochte, habe dann diesen behandelt und so ihre traurige Geschichte erfahren. Durch einen glücklichen Zufall weiß ich genug, um schon heute ihre Unschuld vor aller Welt erklären, und über ihre Stiefmutter Schmach und Schande bringen zu können; allein auch von Euch will ich noch wissen, ob das, was Ihr auf Frau Hochheims Geheiß von der früheren Malwina Hochheim auszusagen solltet, streng der Wahrheit gemäß gewesen, wenn nicht, so geht Euch Eure Schuld ein, und macht gut, was Ihr gegen die Unschuldige gebietet, die doch Euch ganz gewiß nie mit einem Wort gekränkt oder beleidigt hat!“

„Meine erste Rede übte nicht ohne Wirkung. Dem Tränen, die schon längst seine Augen gefüllt, freien Lauf lassend, erwiderte er mit starker Stimme: „Nein, nein, sie hat mich nie gekränkt, ist immer gütig und freundlich gegen mich und die Meinen gewesen, und ich habe Unrecht, das größte Unrecht getan, daß ich mich vertheilt ließ, gegen die ganz Schuldlose zeugen zu wollen!“

„So geht es christlich und offen, was Ihr wißt und was vorgefallen ist!“

„Ich darf es nicht!“ stöhnte der Beklagene weiter. „Fürchtet Euch nicht länger vor Frau Hochheim, sie wird Euch nicht mehr schaden können, denn ihre jetzige Rolle ist sehr bald angepöppelt!“

„Und verpreden Sie mir, daß ich genesen und ganz gesund wieder werde?“

„So viel es in der Macht der Ärzte liegt ja! — Dazu aber versichern wir Euch die gänzliche Verzeihung Eures Herrn, die er Euch um so eher angedeihen lassen wird, wenn er erfährt, wie sehr Ihr schon durch eigene Bewußtseinskräfte geteilt!“

Nach nochmaligem Hören erzählte uns nun Johann, daß er wie auch Christine von ihrer Herrin durch ein Geschenk kranken seien, Alles das von ihrer Stiefmutter auszulösen, was sie von ihnen verlangte und sie ihnen vorher mittheilen werde. Wollten sie es nicht thun, so würde sie sie augenblicklich fortjagen, was Beide gleich sehr gefürchtete, da er sich er kürzlich in der Stadt verheiratet, und Christine sich mit einem braven Mann verlobt habe.

Mehr verlangten wir von dem Kranken nicht zu wissen, ich aber sah meinen Freund mit triumphirendem Lächeln an, worauf wir Beide ihn zu beruhigen versuchten, ihm einige stärkende Tropfen verschrieben und uns dann entfernten, nachdem wir versprochen, am folgenden Morgen wieder zu kommen.

„Eine sonderbare Fügung,“ bemerkte mein Freund, „als wir das Haus verließen,“ daß gerade ich Dich zu dem armen Johann führen müßte! Uebrigens kannst Du Dir Glück wünschen, in der Sache so weit gebieten zu sein.“

„Ohne Deinen, wenn auch unfreiwilligen oder zufälligen Beistand wäre ich soweit nicht gekommen! — Jetzt aber will ich gleich zu Frau Linden gehen, damit auch sie die stattgehabte Unterredung erfährt. Willst Du mich begleiten?“

„Ich glaube, es ist besser, es bleibe ihr noch fremd. Wer weiß, wie bald schon mein Zeugniß erforderlich ist.“

„Da magst Du Recht haben,“ entgegnete ich ihm, und nach diesen Worten trennten wir uns, Beide nach verschiedenen Richtungen abgehend.

Ich fand Malwina Linden mit einer feinen Stiderei beschäftigt, die sie für ein Magazin anfertigte. Sie mußte mir eine ungewöhnliche Erregung ansetzen, denn nach der ersten Begrüßung, als eben der kleine biblische Edmund, der jetzt wieder frisch und gesund war, seinen gewohnten Platz auf meinen Knien eingenommen, und mit meiner Uhrzeit spielte, sagte sie, ihre schönen Augen mit freudlichem Ausdruck auf mich heftend: „Herr Doctor, Sie haben heute entweder schon eine sehr glückliche Cur vollführt,

einem Menschen das Leben gerettet, oder sonst etwas Freudiges erfahren.“

„Und wenn letzteres der Fall wäre, Frau Linden,“ entgegnete ich mit einem Blick der Bewunderung auf das jugendliche Antlitz, das so vertrauensvoll sich mir zuwandte, „wenn ich heute durch eine höhere Fügung oder glücklichen Zufall, ich weiß nicht, wie Sie es nennen wollen, zur Kenntnis von Thatsachen gelangt wäre, die Sie als rein und schullos, Ihrer Stiefmutter ganze, ich möchte wohl sagen verbrecherische Handlungswelt, dagegen in ein grelles Licht stellen, und wenn selbst einer ihrer Zeugen eingestanden, wie er von ihr gedungen sei, gegen Sie zu sprechen, was würden Sie da sagen?“

Die Aufregung über diese unerwartete Nachricht war so groß, daß alle Farbe aus dem Angesicht der jungen Frau wich, sie ihre Hände fest gegen die Brust presste und nur halblaut zu sagen vermochte: „Herr Doctor, ist dies Alles wahr? Habe ich Sie recht verstanden?“

„Ja, es ist wahr,“ antwortete ich mit tiefempfundener Rührung, und es kann nicht lange mehr währen, bis Sie wieder in Ihr Elternhaus einziehen, und unter dem Schutze Ihres Vaters, der sich, wie ich sicher weiß, schon nach jenem Entsete seht, und Sie mit unveränderter Liebe liebt, die Rückkehr Ihres Gatten erwarten können!“

Bei diesen letzten Worten, die einen freudigen Ausdruck auf Malwina Lindens Antlitz hervorriefen, beschäftigte sich meiner dagegen ein Gefühl von Schmerz und Eifersucht, denn um die volle Wahrheit einzusehen, muß ich hier sagen, daß ich bereits die schöne junge Frau liebe, und um so heißer liebt, da ich jedem Gedanken an ihrem Besten entsagen mußte, denn nicht allein war sie ihrem Gatten von ganzem Herzen zugethan, sondern sie erwarrete ihn auch mit großer Sehnsucht täglich von der Reise heim, und empfand die ganze Freude und den so verlässlichen Stolz einer jungen Mutter, dem Vater seinen nach nicht geteilen schönen Knaben gesund und wohlbehalten in die Arme legen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

§§ 51 und 52 werden unverändert genehmigt. § 53 wird nach dem Antrage des Abg. Wendorff in einer veränderten Fassung angenommen, wonach den Parteien in Bezug auf die Einbringung der Reichsmittel eine größere Freiheit gestattet ist.

§§ 53a—55 werden genehmigt; § 56 nach dem Vorschlage Wendorff gestrichen.

Die §§ 56—59 werden ohne Debatte angenommen; desgleichen Titel IX. (§§ 60—69), der von dem Verfasser in der Revisionskommission und Titel X. (§§ 70—78) der von der Vollziehung der Entscheidungen und den Kosten des Verfahrens handelt.

Der folgende Titel XI. (§§ 79—86) enthält die Schlus- und Uebergangsbestimmungen. §§ 79—81 werden genehmigt.

§ 82 der Kommissionsbeschlüsse bestimmt, entgegen den Vorschlägen der Reg. Vorlage, daß die Erhebung des Kompetenzstiftes auf Grund der Behauptung, daß in einer vor dem ordentlichen Gerichte anhängig gemachten Sache das Verwaltungsgericht oder daß in einer vor dem Verwaltungsgericht anhängig gemachten Sache die Verwaltungsbehörde zuständig sei, nicht stattdessen darf; daß vielmehr die Verwaltungsgerichte über ihre von den Parteien bestimmte Zuständigkeit in regelmäßigen Verfahren selbst zu entscheiden haben.

Der Justizminister erklärt sich Namens der Staatsregierung gegen die Beschlüsse der Kommission.

Das Haus beschließt hierauf die Vertagung der Sitzung auf morgen 11 Uhr. L. D. Fortsetzung der Sitzung am Montag; Berichte der Geschäftsausschüsse; Wahlfestungen.

Der Kaiser wird am Sonntag Abend per Extrazug nach Berlin zurückkehren. Die Ankunft hierseits erfolgt am Montag früh 8 1/2 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof.

Officiell wird geschrieben: Die Reise unseres Kronprinzen in Italien und die Begegnung desselben mit dem König Victor Emanuel hat, obgleich mit diesen Vorgängen eine offizielle Mission nicht verbunden ist, offenbar einen sehr günstigen Eindruck in beiden Ländern gemacht. Die alarmistischen Auffassungen, welche über eine Entzweiung zwischen Deutschland und Italien in Umlauf gesetzt waren, haben dadurch die beste Widerlegung gefunden und daher auf der ganzen Linie der Presse freundlicheren Anschauungen weichen müssen. Nach allen Berichten, welche aus Italien eintrifft, trägt der Verkehr zwischen dem Kronprinzen und den Italienschen Herrschaften den Charakter voller Herzlichkeit, so daß von einer Vermittlung zwischen den beiden Höfen gewiß nicht die Rede sein kann, was wiederum einen Rückschluß der politischen Beziehungen beider Länder gestattet.

— In Betreff des Klostergesetzes ist schon jetzt mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Rücktritt des Kaisers, welche bekanntlich am Montag erfolgt, in dieser Beziehung gar keine Entscheidung geschieht.

— Ueber Belgien schreibt der „Pesti Naplo“: Napoleon III. stand schon auf dem Punkte, Belgien zu annektieren, weil er nicht wußte, was für ihn gefährlicher sei, ob der Jörn Europas, den die Annexion Belgiens hervorgerufen würde, oder der staatsgefährdende Einfluß der revolutionären Genossenschaften in Belgien.

Nur der Umstand, daß die belgische Regierung — nachdem sie von diesem Vorhaben Napoleons Wind bekommen — Alles aufgeben, was sie gegen die revolutionären Elemente beim besten Willen ohne Verletzung der Gesetze thun konnte, war im Stande, Napoleon zu beruhigen, der dann theils aus Furcht vor Preußen, theils weil die aufsehendsten Revolutionäre nach England überfiedelten, den Plan der Annexion Belgiens aufgab.

Heute hat sich die Sage in so weit geändert, daß

Belgien anfängt, Deutschland sehr lästig zu werden. Die Ultramontanen schmeieren ihre Rabalen und Intrigen mit der größten Sicherheit unter dem Schutze des kirchlichen belgischen Kabinetts, und herrscht heute in Belgien gegenüber der französischen Republik eine so günstige Stimmung, daß es für den Fall eines Krieges leicht möglich ist, daß die belgische Armee der französischen Armee den Durchzug nach Deutschland ohne Widerstand gestattet.

Wiesbaden, 29. April. Der Geburtstag des Kaisers Alexander von Rußland wird heute bei Sr. Majestät dem Kaiser durch ein größeres Diner gefeiert werden.

Leipzig, 28. April. Am vergangenen Sonnabend wurde die sechste Jahresversammlung des über das ganze Reich verbreiteten deutschen Buchdrucker-Vereins im Saale der Buchhändlerbörse abgehalten. Den Schwerpunkt der Verhandlungen bildete der Bericht des Herrn D. Vertram aus Halle, betreffend die wichtige Tariffrage, welche auf das Buchdrucker- und Buchhändler-Geschäft, somit indirect auch auf die Literatur, seit Jahren einen so drückenden Einfluß ausübt. Dessen Bericht bezieht sich die hiesigen Zeitungen als ein Meisterstück, welches mit eben so großer Ruhe und Besonnenheit als eingehender, namentlich die Bestimmungen der Zahlungsleistung für nicht gemachte Arbeiten (den sog. „Speel“) auf Erstattungsseite bespricht und nicht verfehlt in höchst reinen einen großen Eindruck zu machen. Der Bericht, den Herr A. A. in Leipzig am 1. April 1876 zu kündigen, wurde durch Namensauftrag einstimmig angenommen.

Der geschäftsführende Ausschuss bestand bis jetzt aus den Herren Dr. E. Brodhaus, A. Th. Engelhardt, Stadtältesten R. Härtel, weil bester derzeitiger ein Wiederwahl ablehnte. Die beiden Ertrigenanten wurden wiederum Herr W. Bollmann (in Firma Breitkopf & Härtel) und Herr Cassirer neu gewählt. Stellvertreter sind die Herren Bruno Kinthardt, Robert Wittig und E. G. Naumann.

Der Vorsitzende, Herr Dr. E. Brodhaus, machte unter dem Ausdruck des lebhaftesten Bedauerns die Mittheilung, daß Herr Consul Cord, welcher seit der Gründung des Vereins als dessen Secretär fungirte und einen so wesentlichen Antheil an der Organisation und dem Emporwachen des Vereins gehabt habe, sich veranlaßt sehe, von seinem Amte mit Ende des Jahres zurückzutreten. — Das auf die Versammlung folgende Festmahl verlief in der animirtesten Stimmung und die Rede der Toaste war eine sehr große. Herr Stadtältester Härtel machte in einer längeren persönlichen Ansprache darauf aufmerksam, wie jedoch leider keine Freude ohne Leid sei und wendete dieses auf das Schicksal des Herrn Cord aus seiner Stellung an, indem er bemerkt als ein sichtbares Zeichen der Anerkennung des Vereins im Namen des Gesamtverbandes eine werthvolle Ehrenmedaille überreichte. Die nächste Generalsammlung des Vereins findet in Hamburg statt.

In der Cantateerversammlung des Borsenervereins deutscher Buchhändler wurde der Vorstand neu ergänzt und an Stelle der ausgeschiedenen Herren A. Marcus in Bonn und E. Böhmer (Jüma: Goldmar) in Leipzig die Herren D. Vertram in Halle und Theodor Einhorn in Leipzig einstimmig gewählt, so daß jetzt der Vorstand aus den beiden genannten Herren und Herrn A. Enslin in Berlin besteht.

Gratz, 29. April. Nachdem bereits an den vorhergehenden beiden Tagen seitens der Studenten und der Arbeiterbevölkerung gegen den sich hier aufhaltenden Don Alfonso von Spanien und seine Gemahlin Blanca mehrfache Kundgebungen stattgefunden hatten, zu deren Unterdrückung das Einschreiten der Polizei und einige Verhaftungen genügt, wiederholten sich diese Ausschreitungen am gestrigen Abend in verstärkter Weise und nahmen in den späteren Abendstunden so erhebliche Dimensionen an, daß ein Einschreiten des Militärs nothwendig wurde. Die meist

härgerliche Trauung. Da in letzter Stunde ein anderes Brautpaar Ansprüche auf die Hand des Bräutigams machte, verweigerte der Geistliche die Trauung. Da aber die Gäste alle erschienen waren und der Wirth alle Vorbereitungen zum Schmaus getroffen hatte, so wurde die Hochzeit fröhlich gefeiert mit Fisten und Weizen. Die Trauung soll nachgeholt werden.

Am 10. April dirigirte Herr Musikdirector Fr. Menzel an der Spitze der Mansfeldischen Capelle zu Dresden im Gemarkungsbau vor einem gewählten Publikum und fast überfülltem Hause seine Sinfonie Nr. 1, Es-dur. Der Componist wurde nach jedem einzelnen Satze stürmisch applaudirt.

Der „Kattowitzer Ztg.“ vom 27. April entnehmen wir Folgendes: Königshütte, Herzow und Umgegend erzählen sich heute von einem Erdbeben, das gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr stattgefunden haben soll. Und doch war es kein solches, wenn man auch dem betreffenden Ereigniß den Namen eines solchen seines Erbdeihen ähnlichen Geschehens wegen beilegen könnte. Zu der bezeichneten Stunde stürzte nämlich die abgebaute Grotte des zur Königgrube gehörigen „Krugschachtes“ mit einer heftigen Detonation zusammen, daß die Gebäude in ihren Pfeilern erschütterten und hier und dort die Fenster Scheiben stürzten und zerbrachen. Mobilien dieser und jener Art, selbst Kachelöfen zeigten mehr oder minder eine Veränderung ihres Standes, und aus den auf dem Ringe zu Königshütte belegenen Gebäuden stürzten Wäter und Wälder, ihre Kinder auf den Armen tragend, in großer Angst und Verzweiflung ob ihres nahen Todes heraus. Glücklicherweise verließ die Katastrophe ohne Verlust irgend eines Menschenlebens, zumal des Sonntags wegen wenig oder gar keine Arbeiter in der Grube beschäftigt waren. Die Aenigen wurden aber des gewaltigen Aufruhrdres wegen derartig erschreckt und ihrer Sinne beraubt, daß es lange dauerte, bis sie zu sich und zur Erkenntniß der schrecklichen Gefahr kamen, in der sie

aus Arbeitern bestehenden Volkshaufen, welche sich in der Umgebung von Don Alfonso's Wohnung massenhaft angeammelt hatten, wurden durch starke Infanteriepatrouillen und ein Bataillon Infanterie zerstreut und fanden dabei zahlreiche Verwundungen und Verhaftungen statt. Um 11 Uhr Abends war die Ruhe wieder hergestellt.

Rom, 28. April. Die „Opinione“ erfährt, daß bei den beiden langen Unterredungen zwischen dem Könige Victor Emanuel und dem deutschen Kronprinzen natürlicher Weise auch die gegenwärtige politische Lage zur Sprache gekommen sei. Das Blatt erfährt, daß in den Unterredungen, wenn die ihm zugegangenen Mittheilungen richtig seien, worüber es keinen Zweifel hege, eine vollständige Uebereinstimmung der Anschauungen und ein vollkommenes gegenseitiges Vertrauen an den Tag getreten sei. Dem Kronprinzen werde der wahre Ausdruck der öffentlichen Meinung nicht entgegen sein, welcher dahin gehe, daß Italien eben so empfänglich für die Freundschaft mit Deutschland sei, wie es sich zur Ehre rechne einen so ausgezeichneten und tapferen Fürsten seine Gastfreundschaft erweisen zu dürfen.

Florenz, 28. April. Der Kronprinz Humbert und die Kronprinzessin Margherita begaben sich heute nach dem Hotel Nuova York und machten daraus mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin des deutschen Reichs eine Spazierfahrt nach den Cascinen. An dem darauf im Palazzo Pitti stattgehabten Diner nahmen auch der deutsche Botschafter v. Knebel, die Gemahlin des Ministerpräsidenten Minghetti, das gesammte Gesolge Ihrer K. K. Hoheit und die Mitglieder der Behörden Theil. Die Kronprinzessin des deutschen Reichs saß bei Tafel zwischen dem Kronprinzen Humbert und dem General de la Rocca, die Kronprinzessin Margherita zwischen dem Kronprinzen des deutschen Reichs und Hrn. v. Knebel. Nach dem Diner besuchten die Herrschaften das Theater Tioolino, wo sie dem Publikum mit lebhaften Kundgebungen empfangen wurden. Morgen werden der Kronprinz und die Kronprinzessin einen Ausflug nach Siena machen.

Keuzel, 28. April. Wie die hiesigen Journale übereinstimmend melden, war der Abschied des Königs und des Kronprinzen ein überaus herrlicher und freundschaftlicher. Der König überreichte dem Kronprinzen ein werthvolles Geschenk (eine imitirte russische Wase) für die Kronprinzessin und hat ihn, ihr dasselbe in seinem Namen zu übergeben.

Nagaya, 28. April. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Nagayama hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden. Die im hiesigen Hofen anwesende russische Korvette begrüßte den Kaiser mit Kanonensalven.

**Aus Halle und Umgegend.**

Am 1. Mai feiert Herr Staatsanwalt Starke sein fünfzigjährigen Jubiläum als Staatsanwalt.

— Gestern gegen Abend fand eine große Uebung der hiesigen Feuerwehre und Spritzenprobe im Zwinger der Wörthburg und an dem Neubau befindlichen Häuser der Sophienstraße statt.

— Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Kaiserlichen Telegraphen-Direction wird am 16. Mai tr. in 31 f. l. Landpostei Hildesheim, eine Kaiserliche Telegraphen-Station mit beschränktem Tagdienst eröffnet.

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Melbung vom 29. April.

Geschließungen: Der Ingenieur J. G. Baumann, (Crimmighau) und E. M. D. Nietzmann, (am Gesslichor 18).

Geborenen: Dem Schmied S. Th. F. Domke eine L., (Unterberg 12). — Dem Barbierherra R. Kästner

geschweh hatten. Die unterirdische Rohrleitung, welche der Stadt Königshütte Wasser zuführt, ist an verschiedenen Stellen aus ihrer Lage gerückt und mangelt es der Stadt im Augenblicke an Wasser. Die Erde soll in einem Umfang von 25—30 Morgen gezittert haben. Vom Krugschachte bis nach dem Redenberg hin zeigen unglückliche Risse in der Erde, wie gewaltig der Einsturz gewesen sein mag. Viele Arbeiter sind mit dem Ausfüllen dieser Rissen beschäftigt. Die Bergverwaltung trägt an dem Unglück keine Schuld. Sie hat nach dem Abbau des Verbard- und Heinsmann-Flözes alles dasjenige in bergmännischer Beziehung gethan, was sie bespafte Gewinnung des Sattel-flözes thun mochte. Das erstere ist 3, das zweite 1 und das letzte 4achter mächtig.

Der Weinwirth Wessely in Josephstadt war ein Original. Jedes Kind auf fünf Meilen in der Runde kannte den dicken Wessely, der 20 Ellen Kanfing für seine Hofe brauchte, zum Obelstschütz 20 hartgeleitene Eier, einen ganzen Schinken und 12 Ranzwürstchen vertilgte und Mittags doch noch für zehn andere Menschenkinder oß. Tausend droliche Geschichten erzählte man von dem schlagerfertigen Wize des Mannes. Der Festungs-Commandant von Josephstadt, ein General, der bei dem Militär und der Bürgerchaft gleich beliebt war, trant oft seinen Schoppen bei ihm und hänselte ihn. Einmal sagte er zu ihm: Ich kann Ihnen nicht sagen, Wessely, welchen Genuß es mir bereiten würde, wenn ich Ihnen auf Ihre reiche Kieckie 25 aufnehmen lassen könnte. — Wessely listete das grüne Mädchen, das er immer trug, und sagte: Ich hob' die Eyr, Euer Gnaden Goposamfner zu sein; wenn ich, Excellenz, 25 aufgezählt bekäme, hätten Sie allein Ihre Freude, wenn ich aber Euer Excellenz könnte 25 hinaufnehmen lassen, hätte die ganze Stadt und die ganze Garnison eine Freude. — Der General hänselte ihn nicht wieder.

— Die Arbeitsherre im Kohlenfelde von Süd-Wales ist durch Einigung zu Ende geführt.

**Bermüthetes.**

Am 1. Mai.

In Frühlings-Wermuth Und Hoffnungsraum Befangen war meine Seele; Ich schritt am grünen Wiesensaum Und wußte nicht, was mir sehle.

Und als ich noch sang:

Ein Sonnenhauch, Ein warmer, kom mir entgegen; Ich schaute empor; Da blühte der Strauch, Und Wöglein sangen allerwegen.

Karl Leop. Blunz.

Ger a, b. 28. April. Die Malaria-Krankheit und die Diphtheritis hat seit Monaten in fast epidemischer Weise hier unter der Kinderwelt grassirt und nicht wenige Opfer gefordert. Seit einigen Tagen ist nach Ausbruch der Mergel ein merkwürdiger Mischang der Krankheitsfälle eingetreten. — Bei der letzten Stellung der militärischpflichtigen Mannschaften kam ein höchst interessanter Fall mit vor. Ein junger sich steller Mann hatte anstatt der Epidemie von den Knien abwärts bis zu den Beinen theilweise vollständig ausgeblidete Fischhaut. Auf dem vorderen Theile des Unterbeines waren die Schuppen vollständig ausgebildet, während auf der Wade die Schuppen in eine rauhe, harte, höckerige Haut übergingen. Die Fischehaut des Mannes waren bis zur Hüfte mit einer Schwimmbaut verbunden. Die Richtigkeit dieser Thatsachen ist protokollarisch festgestellt.

— In einem Dorfe bei Öppingen hat am 20. April eine sonderbare Hochzeit stattgefunden. Es fehlte zwar weder an Braut und Bräutigam, noch weniger an Verwandten und anderen Gästen, nur leider die Fischliche und

eine T., (an der Glauk. Kirche 4). — Dem Fabrikarb. 3. Cramme ein S., (lange Gasse 28). — Dem Arbeiter F. C. Verbig eine T., (Weingärten 20). — Dem Hülfsheizer C. Frommann eine T., (Weing. 3). — Ein unehel. S., (Pittengasse 2). — Zwei unehel. T. (Entbind. Anstalt). — Dem Maler R. Schweppe eine T., (Hedwigsstraße 12). — Dem Kaufmann A. H. Wilhelm eine S., (Weißstraße 55). — Dem Fabrikarbeiter D. Schöne eine T., (Kapellengasse 6). — Des Cigarrenmachers A. Gumbmann S. Ernst, 9 M. 18 L., Abzehrung, (Srafenweg 23). — Des Conditors C. Th. Müller T. Hedwig, 6 3/4 M., häutige Blässe, (Schillershof 7). — Des Handarbeiters Ch. Hartmann S. Morz, 1 3/5 M., Lungen-Tuberculose, (Steinweg 47).

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Rogate (den 2. Mai) predigen: **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wöber. Um 9 Uhr Herr Kaplan Peter. Um 2 Uhr Kirchenlehre Herr Pfarrer Wöber. **Ev. Lutherische Gemeinde,** (gr. Berlin 14). Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst. **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstraße 23. Vormitt. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. **Vapilsien-Gemeinde:** Mr. Geißler aus Leipzig predigt Sonntag den 2. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale zu den drei Schwänen.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 151. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen: 1 Hauptgewinn von 45000 Mark auf Nr. 29743. 4 Gewinne zu 15000 Mark auf Nr. 8356 13385 21529 und 37477. 2 Gewinne zu 6000 Mark auf 51778 u. 86345. 48 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 2189 2964 5910 6051 6354 11277 14557 17343 18921 21598 23497 25811 26481 26685 30388 33050 33420 34485 37109 38942 42532 42899 45932 50217 51898

Bekanntmachung.

Im Monat Mai werden in den Tagen vom 1. bis incl. 12. und vom 22. bis incl. 31. die Stroglaternen zur Hälfte und die sogenannten Mondschein-Laternen in den Tagen vom 13. bis incl. 21. des Monats 8 1/2 Uhr angezündet und bis 12 Uhr des Nachts brennen. Von da ab brennen die Nachtlaternen den ganzen Monat hindurch bis 3 1/2 Uhr Morgens. Halle, den 28. April 1875. Der Magistrat.

Ein anständiger Kellner findet am 1. Juni bei mir Stellung. **C. Grebin,** Bahnhofsrestauration. 2 um 1/2 Uhr abgehende Eisenbahnwagen nach Magdeburg. Ein brauchbarer Frachtwagen sucht zum Verkauf Wählgarten 3. Eine fast neue Kaffeemühle mit Schk. 7 Pfd. Inhalt, zu verkaufen Geißstraße 21. Ein Handrollwagen verk. Dampfwerkstr. 18. Ein starkes Arbeitspferd\* zu verkaufen in der Dampfzegelei in Schlettau. Ein gut angeführtes Schwein zu verk. Weidenplan 6 b. Zwei halbjährige Schweine zu verkaufen Kaugasse 17. Zwei gute Zughunde und ein Wagen stehen zum Verkauf Geißstr. 51. Kl. gelber Hund zu verk. Trödel 13.

**30 tücht. Maurergesellen** finden noch dauernde Arbeit beim Maurermeister G. Künzel in Halle a/S. Einen Hausknecht zur Wartung der Pferde sucht Weidenplan 9. Einen gewissen jungen Kellner sucht zum sofortigen Antritt Café Royal. Einen Mann zur Feldarb. u. Düngergrubenveransch. sucht Wöllbergweg 2. Ein fleißiges, gutes Rindermädchen, die schon bei Kindern gewesen ist, wird gesucht bei Cauffier, Leipzigerstraße 108, 2 Tr.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrene Mädchen findet sogleich Stellung. Zu erfragen Geißstraße 45, part. **Stubenmädchen, im Schneidern, Waschmännchen, Plätzer u. c.** gelbt, mit vorz.g. Mitteln, wünschen sofort u. später Stellen; **Küchinnen, Haus- u. Küchenmädchen** sucht bei höchstem Lohn; **Ammen** wünschen Stellen durch Frau Debarade, gr. Schlam 10.

**Vermietung der Restauration „Zur Drohschenke“ für die Sommer-Saison.** Reflectanten wollen sich gefälligst bis zum 5. Mai Abends beim Unterzeichneten melden und ihre Gebote abgeben. **F. Kropp,** Ammendorf. **Ein Laden** mit oder ohne Wohnung ist zum 1. October zu beziehen gr. Ulrichstr. 47. Febl. möbl. Stube mit Cabinet zu vermieten Markt 5. Eine Wohnung sofort zu beziehen Baderel 4. Freundliche Wohnungen für einz. Herren kl. Klausstraße 17. Kl. möbl. Stube mit Bett, monatl. 3 P. kl. Klausstraße 17. Möbl. Wohnung zu vermieten Taubengasse 2 im Laden.

Table with 5 columns of numbers: 52399, 54610, 55029, 57827, 59640, 60458, 61648, 71203, 75445, 75738, 76506, 76543, 77394, 79618, 81402, 86335, 87075, 87694, 88836, 89026, 92863, 93674, 94953.

Table with 5 columns of numbers: 43 Gewinne zu 1500 M. auf Nr. 5591 11919 15171 17492 21190 21309 22828 23482 27929 28832 29770 30391 32858 34777 36754 38146 47280 50275 52419 54893 58476 58945 59927 60696 60918 64617 64962 67069 68401 70355 73448 73907 74504 75071 77230 78574 79166 79623 87020 88024 88446 91982 93112. 76 Gew. zu 600 M. auf Nr. 1573 3466 3642 5939 8014 10435 12464 12574 13522 14986 17336 18431 20631 21223 21138 22877 22891 25813 30250 30261 30382 33523 33886 34256 34762 35193 36686 36898 37197 40984 42869 43877 44009 46074 46579 46633 53187 53456 55612 55750 56975 59040 60078 60807 62637 63032 63356 64572 65539 67774 68298 68505 68624 73377 74334 76908 77995 78779 79720 81901 84430 84754 85409 86656 86779 86909 88609 89068 89479 90545 92266 92450 92749 92896 93107 94786. Berlin, den 29. April 1875.

Litterarisches.

Die 17. Lieferung von Hallbergers Prachttausgabe Shakespeares sämtlicher Werke, illustriert von Sir John Gilbert (Verlag von Edward Hallberger, Stuttgart), schließt sich in Bezug auf ihre Ausstattung durch ebenjo zahlreiche als gezielte, von Künstlerhand geniale und meisterhaft ausgeführte Illustrationen den früher erschienenen Lieferungen des Werkes in würdiger Weise an. Diese herrliche Shakespeares-Ausgabe darf sich aber auch eines großartigen Erfolges rühmen, denn wie die Verlags-handlung schon anlässlich, ist die erste Auflage schon vollständig abgesetzt und hat bereits ein Neubruck des ganzen Werkes von Anfang an begonnen. Mit dieser zweiten Auflage verbindet die Verlags-handlung eine neue Subscription in Heften, welche vor der ersten den Vorzug der rascheren Aufeinanderfolge der einzelnen Lieferungen voraus hat, indem hier alle 14 Tage ein Heft ausgegeben werden kann.

Repertoire des Stadt-Theaters zu Halle.

Freitag den 30. April 1875. Noch einmaliges Gastspiel des Fräulein Agnes Grotjan. **Udine.** Große romantische Oper in 4 Acten von Verlog. **Personen:** Bertala, Tochter Herzog Heinrichs — Fr. Harry. Ritter Hugo von Klingelstein — Fr. Blümlmann. Kugler, ein niedriger Woffersüß — Fr. von Bangardt. Tobias, ein alter Fischer — Fr. Knoll. Martha, sein Weib — Fr. Schmarzer. Udine, ihre Pflegeschwester — Fr. Oerlich. Vater Hellmann, Erdensgerichtler aus dem Kloster Maria Gratz — Fr. Westlich. Bei, Hugos Schindnappe — Fr. Gng. Hans, Kellnermeister — Fr. Kaula. \* \* \* Udine: Fr. Grotjan, als Gast.

S.-Acad. Sonnabend 5 Uhr f. Damen Volksschule.

Volksbibliothek auf dem Rathhause.

Dienstags u. Freitags 7-8 Uhr Abends u. Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

Table with 2 main sections: 'Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahn. Halle.' and 'Ankunft'. Each section has columns for 'nach: von:' and 'Ankunft von:' with various station names and times.

Eisenbahn-Coursbuch Nr. 3. (April.)

in der Expedition des Tagblattes, sowie in allen Buchhandlungen, à Exemplar 50 Pfg., im Abonnement für circa 6 Nummern pro Jahr 2 Mark (20 Sgr.)

Wohnungs-Vermietung.

Eine Wohnung von 4 St., 3 K. u. Zub. wegen Umzug der Inhaberin 1. Oct. zu verm. Näheres bei Ad. Guppe, Geißstraße 21.

Eine Wohnung von 2 St., 2 K., 1. Juli zu vermieten Geißstraße 2.

Möbl. Stube u. K. zu vermieten alter Markt 16, II.

Kl. möbl. Stube Taubengasse 9, II.

Möbl. Stube u. K. Franckenstr. 7, II.

Eine möbl. Stube u. K. sofort od. später zu beziehen Leipzigerstraße 94.

Auf Schmeller's Höhe

sind noch unbenutzte Sommerwohnungen billig zu vermieten. G. Thiele, Bad Wittenb.

Eine möbl. Wohnung von 1-2 Herren sofort zu beziehen. Näh. Schmeerstr. 12.

Möbl. Stube u. K. zu vermieten Geißstraße 67 im Laden.

Freundlich möbl. Wohnung ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Breitestraße 33.

Zwei möbl. Zimmer mit Kammer sind sofort zu beziehen Dompalay 5.

Eine möblirte Stube, part. monatl. 4 P., sof. v. 1-2 P. zu beziehen Schillersp. 15, I.

Stübchen mit Bett Hospitalsplatz 6.

Fein möbl. Zimmer kl. Ulrichstr. 6, II.

Fein möbl. Zimmer Mittelstraße 4, I.

Ein febl. möbl. Zimmer mit Kab. an 1-2 Herren zu vermieten gr. Steinstr. 44, I.

Eine möbl. Stube und Kammer ist als Sommerwohnung zu vermieten Burgstraße 51, I. in Giebichenstein.

Sof. g. möbl. Zimmer und Schlafkabinet v. 1-2 P. zu beziehen gr. Brauhausg. 16.

Fein möbl. Stube u. K. an 1-2 Herren zu vermieten Trödel 9, I.

Anst. Schlafstelle Franckenplatz 6, Hof I.

Anst. Schlafstelle m. K. kl. Brauhausg. 22, p.

Anst. Schlafstelle bei Lange, Karlsstr. 13.

Anst. Schlafstellen Schulgasse 1, II.

Anst. Schlafstelle m. K. Martinsg. 12, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Martinsg. 12, p.

Anst. Schlafstelle Pfännerhöhe 12, II.

Anst. Schlafstelle neben dem Walzwerk Nr. 2, II.

Anst. Mädch. f. Schloßf. gr. Berlin 8, I.

Wohnungs-Gesuch.

Für eine ruhige Familie wird zum 1. Juli eine Wohnung von 2 St., 2 K. u. Zubehör zu mieten gesucht. Offerten bittet man unter P. P. 100 niederzul. im Cigarrengesch. Leipzigerstraße 77.

Ein Laden

mit oder ohne Wohnung, in guter Geschäftslage, wünschl. in der Nähe des Marktes, wird zum 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Näheres durch Andolf Woffe, Brüderstraße 14.

Für eine ruhige Familie wird z. 1. Oct. eine Wohnung zum Preise von 120-130 P. gesucht. Offerten unter A. niederzulegen im Cigarrengeschäft Leipzigerstraße 77.

Eine Wohnung zu 30-40 P. suchen einzelne Leute, die sich erst verheirathen wollen. Zu erst. beim Glaserstr. G. Zander, kl. Ulrichstr. 35

Für ein Comptoir

wird in der Nähe des Marktes ein oder 2 Parterreräume zum 1. Juli gesucht. Offerten abzugeben an Perzenich & Co., gr. Ulrichstr. 61.

Gesucht eine Wohnung von 3 St., 3 K. u. 3. zum 1. Oct. in der Nähe des Gymnasiums oder gr. Ulrichstr. Adressen mit Preis unter C. G. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Parterre-Wohnung in frequenter Lage, wo sich auch eine kleine Werkstatt anbringen ließ, wird baldigst zu mieten gesucht. Offerten unter H. 666 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem Mädchen zeige hierdurch ergebenst an. S. Weiß.

Sunde werden gewaschen u. gehören Wagner, Steinböckg. 2, am Trödel.

Hausarbeiten werden sauber u. billig angefertigt alter Markt 28 p.

Dafelst. zum 1. Juli ein kleines Logis an einz. Leute zu vermieten.

Sonntag Nachmittag in der gr. Ulrichstr. ein silbernes Armband verloren. Geg. Belohn. abzugeben gr. Ulrichstraße 14, I.

Ein Hund zulaufen Steg 12, II.

Ein Möbchen-Lauter, gelbschichtig, entflohen. Geg. 15 P. Belohn. abzugeben Trödel 3.

Schwarzwool. Spiken, neue Sendung, sehr billig, empfiehlt

Franz Grohmann, Markt- und Kleinmiedern-Ga.

Gute fette Kieler Spalten verkauft zu dem billigen Preise von 6 Sgr. pro Pfund. frische Sendung Boltze.

Sonnabend Seedorf Lachs und Zander ff. bei F. Krahrmer.

Maitrank, à Flasche 7 1/2 und 10 Sgr empfiehlt

Himbeer-Limonaden-Essenz, in 1 Liter-Fl. à 20 Sgr. excl. 1 Wein-Fl. à 15 Sgr. 1/2 " à 7 1/2 Sgr. Otto Ströhmer.

Messina-Äpfelsinen, nur feinste Frucht empfiehlt Otto Ströhmer.

Saure Gurken, fest und fein im Geschmack bei Otto Ströhmer.

Frische Tafelbutter empfangen regelmäßige Zufuhren, à 4. 11 1/2 Sgr.

F. Beerholdt. Gutes Nordhäuser 48 0/0 Korn-Branntwein, à Str. 4 1/2 Sgr., bei 10 Str. 4 1/2 Sgr.

F. Beerholdt. Ital. Blumenkohl, Ital. Äpfel, Äpfelsinen, Salat und Radishesen, Exortirer Brannntresse

A. Schmeisser, Markt 13, im Keller. Alle Sorten schöner Speisefrüchte, sowie gut kochende Hülsenfrüchte empfiehlt A. Schmeisser, Markt 13, im Keller.

Riebeck'sche Briquettes (Oberböhm.), sowie Verijsen-Weigenkeller Preissene, Holz und Steinkohlen zum Sommerpreis.

Fleisch-Verkauf, Markt 15. Schönes fettes Ochsen- und Hammelfleisch, à St. 4 Sgr. 6 3/4, Schweinefleisch 5 Sgr., Kalbfleisch 4 Sgr., alle Sorten Wurst in bester Waare verkauft im Hause des Hrn. Simon. J. Dordeck, Fieschemstr.

Sonnenabend Braundir bei Hermann Rauchsuss.

Feuersprigen-Auction. Die Feuersprige der Gemeinde Braschwitz und Mühlitz soll Freitag den 7. Mai d. Is. Vorm. 10 Uhr im hiesigen Gasthaus meistbietend verkauft werden.

Würtelichutt zum Begehren kann unentgeltlich abgehoben werden vom Thurnabdruck in der Poststraße.

Unentgeltliche Behandlung von Zahn- und Mundkrankheiten in der chir. Klinik, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend um 8 Uhr. Dr. med. Hollender, Dozent an der Universität.

Büchlinge! Büchlinge! Feinste Sorte Straßener 4 Stück 1 Sgr., Kieler Zettbüchlinge, große Waare, 2 Stück 15 Pf., Kieler Spalten à Pfd. 5 Sgr., sowie großen geräucher-ten Kal empfiehlt

Eduard Schulze, Leipzigerstr. 21. Tuffstein-Grottenstein, herrliche Formationen, Gartensand in schöner gelber Farbe, div. Sorten Beetstecker, Gartenvasen, Ampeln und Figuren

Ed. Lincke & Co., Magdeburg-Halberstädter Güterbahnhof. Mit dem heutigen Tage verlege mein Geschäft von Klausthor-Vorstadt 5 nach Königsstraße 23a

Handformsteinen Presssteine, Briquettes, Böhmisches Salon-Kohlen, Zwickauer Steinkohlen

Geschäfts-Verlegung. Mit heutigem Tage verlege ich mein Flaschenbier-Geschäft nach Rathhausgasse 12 in die Caserne (Eingang vom Sandberg).

Heiling's Restauration z. Prinz Carl. ff. Lagerbier von Riebeck & Co. in Roudnitz. ff. Licht Bairisch Bier aus der Tucher'schen Brauerei in Nürnberg.

Verein für Vogelkunde zu Halle. Monats-Versammlung, Montag, den 3. Mai, Abends 7 1/2 Uhr im Hotel „zum Kronprinz.“

Kaiser Wilhelms-Halle. Sonnabend den 1. Mai 1875 Abends präcis 8 Uhr Concert des Gesangvereins „Sängerkreis“ aus Leipzig

PROGRAMM. 1. Neuer Frühling von Petschke. 2. Lieder am Pianoforte, gesungen von Fr. Werner.

Unterleibs-Bruchleidende finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel.

Chocoladen der Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik: Gebrüder Stollwerck in Köln, wegen vorzügl. Qualität allgemein bevorzugt, befinden sich auf Lager in Halle bei

Hotel zur Tulpe. Sonnabend den 1. Mai Grosses Concert vom Musikdirector Fr. Menzel.

Handw.-Meister-Liedertafel. Eintrittskarten für Mitglieder zum Concert des „Sängerkreis“ aus Leipzig sind von mir zu ermäßigten Preisen zu erhalten.

Brockenhaus. Sonnabend und Sonntag von 3 1/2 Uhr ab gemeinschaftliches Regelmittessen. Sonntag von 5 Uhr an Ball mit freier Nacht.

Reisszeuge für Schüler, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Ferdinand Dehne, Leipzigerstraße 103. Die Strohhut-Fabrik von A. Lehmann, Schmeerstrasse 18,

empfehlte sich im Waschen, Färben und Modernisiren aller Filz- und Strohhüte nach den neuesten Facons. — Durch meine neue Einrichtung werden die Hüte schön und schnell gefertigt.

Saure Gurken in schöner harter Waare, empfiehlt Nishard Fuß.

Maitrank, à Flasche 7 1/2 und 10 Sgr. empfiehlt Nishard Fuß.

Strohhüte, Band und Blumen, sehr billig K. Dieskau, Rathhausgasse 19.

Strohhüte, Band und Blumen verkauft sehr billig Darfährstr. 11, Eng. Schulz. i. L.

Pelzsachen übernimmt zur Conserbierung unter Garantie Emil Franke.

Pelzwaaren übernimmt z. Conserbiren Carl Jacob, Markt.

Pelzsachen übernimmt zum Conserbiren Jul. Böfche, Leipzigerstraße 98.

Omnium robustorum Robustissime, permittit, quoesumus, ut ad Te paucis nos convertamus gratulabundi. Tu jure meritoque dignus es, qui ab omnibus diligaris, quia fidissimus civitatis defensor nunc jam per quinque lustra omni fortissimo restitisti frandi scelerique et dicendo et agendo. Hinc debitas gratias Tibi de patria optime merito solvimus, nec non conju neti optamus, ut Deus O. M.

Dem Steinigerpöller Herrn Karl Rindorf zu seinem heutigen 25 jährigen Jubiläum ein dreimal demerendes Hoch! Halle den 1. Mai 1875.

„Zum Markgrafen“ Heute Sonnabend Abend Kartoffelpuffer.

Café Royal. Rathhausgasse 7. Kräftigen Mittagstisch im Abonnement 7 1/2 Sgr. von 12-2 Uhr, Table d'hôte von 1-2 Uhr, empfiehlt F. C. Müller.

Café Royal. Sonnabend Abend Kartoffelpuffer. F. C. Müller.

Hotel zur Tulpe. Sonnabend den 1. Mai Grosses Concert vom Musikdirector Fr. Menzel.

Handw.-Meister-Liedertafel. Eintrittskarten für Mitglieder zum Concert des „Sängerkreis“ aus Leipzig sind von mir zu ermäßigten Preisen zu erhalten.

Brockenhaus. Sonnabend und Sonntag von 3 1/2 Uhr ab gemeinschaftliches Regelmittessen. Sonntag von 5 Uhr an Ball mit freier Nacht.